

[Startseite](#)(Bild: [attenzione-photo.com](#))

Antifa | AIB 68 / 4.2005 | 21.09.2005

Kampagne »NS-Verherrlichung stoppen !« kommt in Fahrt

Die Kampagne »NS-Verherrlichung stoppen!«, die schon im vergangenen Jahr zu Aktivitäten gegen den jährlichen Gedenkmarsch zum Tode des Hitler Stellvertreters Rudolf Heß im bayerischen Wunsiedel aufgerufen hatte, kommt in diesem Jahr offensichtlich bedeutend früher und breiter in Fahrt. Bereits auf der Demonstration zum 8. Mai in Berlin präsentierte sie sich mit einem Transparent und 10.000 Flugblättern. Mitte Mai hat nun die bundesweite Verbreitung von Plakaten, Aktionsaufrufen und Flyern begonnen. Die Kampagne hat für den 20. August 2005 eine ganztägige Kundgebung von 9.00 bis 19.00 Uhr in der Wunsiedler Innenstadt, sowie eine Demonstration angemeldet. Inhaltlich soll die Kundgebung nicht auf die Auseinandersetzung mit den in der Stadt marschierenden Neonazis beschränkt sein. Der im Mai gefeierte sechzigste Jahrestag der Befreiung vom Faschismus ist Anlass zu einer gesamtgesellschaftlichen Auseinandersetzung. Deshalb bemüht sich die Kampagne Überlebende der faschistischen Terrorherrschaft und ehemalige

NEUE

AIB 115 /
[Frankrei
 aufgede](#)

AIB 115 /
[Arnsdor](#)

AIB 115 /
[Wer sich
 findet re](#)

AIB 114 /
[„Wir hat
 Streitku](#)

AIB 114 /
[„Vorbeu
 Verbrecl
 National](#)

SUCH

AKTU



Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer einzuladen. Der Jahrestag der Befreiung soll hierbei als mehr als ein bloßes historisches Ereignis gesehen werden. Hier besteht eine der letzten Möglichkeiten, mit Überlebenden des Nationalsozialismus, mit aktiven GegnerInnen und WiderstandskämpferInnen zusammenzukommen. Der Kampf gegen den Faschismus ist nicht abgewickelt, der Nationalsozialismus nicht aufgearbeitet und überwunden im Sinne der neuen deutschen Innen- und Außenpolitik. Die Verantwortung gegenüber den Opfern des Faschismus mahnt zum Widerstand gegen Rassismus, Antisemitismus, Nationalismus und Militarismus. Es bleibt eine individuelle Verantwortung dafür, dass Faschisten in Deutschland nie wieder Macht und Einfluss haben können. Aus diesem Grunde ruft inzwischen auch die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes VVN/BdA zur Teilnahme an den antifaschistischen Gegenaktivitäten in Wunsiedel auf. Neben Redebeiträgen wird ein Kulturprogramm den Tag ausfüllen. Mit der geplanten Demonstration soll deutlich gemacht werden, dass den Nazis die Stadt nicht einfach überlassen wird. Vielmehr wollen AntifaschistInnen offensiv Raum einnehmen und die gesamte Stadt zum Ort antifaschistischen Widerstandes machen.

Gegenaktivitäten der Stadt Wunsiedel

MEHR ZUM THEMA
AIB 90 / 1.2011 13.03.2011 Versammlungsfreiheit auch für Neonazis?
AIB 72 / 3.2006 13.07.2006 »NS-Verherrlichung stoppen!«
AIB 56 / 2.2002 13.06.2002 Back to the roots... Wunsiedel und Halbe

Bereits im letzten Jahr hat die Stadt Wunsiedel, also demokratische Initiativen, Teile der Stadtverwaltung, darunter der Bürgermeister und einzelne AntifaschistInnen gezeigt, dass vor Ort ein Wandel im Blick auf den Neonaziaufmarsch stattgefunden hat. Nachdem der ehemalige SPD Bürgermeister in der Vergangenheit immer dazu aufgerufen hatte, die Neonazis schlicht zu ignorieren, hat sich seit der Wiederbelebung der Aufmärsche im Jahr 2001 ein aktiver Widerstand dieses Kreises entwickelt. Dieser mündete im letzten Jahr in dutzenden von Transparenten, einem symbolischen »Kehraus«, der Verweigerung der Festwiese und einer Sitzblockade an der sich der schon erwähnte Bürgermeister beteiligte. In diesem Jahr hat dieser Initiativenkreis mit der Musikerinitiative »Laut gegen Nazis«

den Auftakt derer aktuellen Tournee am Tag des Neonaziaufmarsches in Wunsiedel geplant. Mit einem großen Konzert an dem sich unter anderem die Band »Extrabreit« beteiligen wird, soll Stimmung gegen den Aufmarsch gemacht werden und Gegendemonstranten mobilisiert werden. Die beiden Gegenaktionen stehen bislang nebeneinander. Es ist nicht abzusehen, ob es zu einer Zusammenarbeit kommen wird. Die lokalen Initiativen haben zwar erkannt, dass dem neofaschistischen Treiben nur aktiv beizukommen ist, letztlich bestehen aber immer noch immense Bedenken insbesondere gegenüber autonomen AntifaschistInnen. Im letzten Jahr hatte das Nebeneinander der verschiedenen Aktivitäten allerdings keine negativen Auswirkungen und wurde eher als bereichernd empfunden. Die Kampagne hat von Anfang an deutlich gemacht, dass es darum geht, politisch gegen die Neonazis zu mobilisieren. Die Verhinderung der dort jedes Jahr stattfindenden Verherrlichung des Nationalsozialismus wird nur möglich sein, wenn es gelingt, den Widerstand hiergegen politisch zu verbreitern, politische Gräben zu überwinden und neue Aktionsformen zu entwickeln. Insbesondere die in den letzten Jahren entstandenen Kräfteverhältnisse mit fast 5000 Nationalsozialisten und der massiv auftretenden bayerischen Polizei in der provinziellen Kleinstadt lassen auch kein anderes Vorgehen zu.

Das neue Versammlungsgesetz – kommt ein Verbot?

[Inhalt ..](#)
[Bestelle](#)

DOSS



30 Jahre



Die "Alte

Weitere D

DAS A

DAS A

ICH ZA

AIB W

WEITE

Bildpunkt ,
„... die e
fetischis
Arbeitstite
Morawek u
Antifaschis

Kathrin He
Neonazi
ver.di. Ber
4/2013

junge Welt
»Stärke

Die zum 8. Mai in Kraft getretene Gesetzesveränderung hat bei vielen die Hoffnung genährt, der jährliche Heß-Marsch würde nun durch ein Verbot beendet. Allerdings wurde bereits in der parlamentarischen Debatte um die Gesetzesveränderung deutlich, dass sich diese Hoffnung wohl nicht bestätigen wird. Im neuen Versammlungsgesetz besteht nunmehr die Möglichkeit, Veranstaltungen auf denen der Nationalsozialismus verherrlicht wird, zu verbieten. Die in den letzten Jahren mit der Demonstration befassten Verwaltungsgerichte haben auch festgestellt, dass die Verherrlichung von Heß aufgrund seiner politischen Funktionen, seiner Parteiämter sowie seiner Rolle im Nationalsozialismus zwangsläufig eine Verherrlichung des Nationalsozialismus darstellt. Heß wird von den heutigen Nazis zum »Friedensflieger« umgelogen, weil er im Mai 1941 nach Schottland flog, vermutlich um dort einen Separatfrieden mit Großbritannien abzuschließen. Der Hintergedanke dieses Unternehmens war, angesichts des bevorstehenden Angriffs auf die Sowjetunion einen Zweifrontenkrieg zu vermeiden. Bereits dies stellt eine Verherrlichung des gesamten Nationalsozialismus dar: Das nationalsozialistische Deutschland habe eigentlich den Frieden gewollt, ihm sei jedoch von den »verbrecherischen« Alliierten der Krieg aufgezwungen worden. Die Verbrechen des Nationalsozialismus werden damit insgesamt geleugnet, der NS-Staat als Opfer einer internationalen Verschwörung dargestellt. Es ist aber doppelt fraglich, ob dieser Umstand ein Verbot rechtfertigen wird, das auch vor dem Bundesverfassungsgericht Bestand hat. Einerseits könnte der Demonstrationsanmelder Jürgen Rieger mit entsprechenden Auflagen für Transparente und Beiträge eine solche »Verherrlichung« unterbinden – die angereisten Alt- und Neonazis wissen ohnehin, weshalb sie sich versammeln. Andererseits würde mit einer solchen Gesetzesauslegung erstmalig in der Bundesrepublik eine Meinungsäußerung und nicht eine Tatsachenbehauptung als Ansatzpunkt für die Beschränkung des Demonstrationsrechts genommen. Strafbar sind bspw. nur falsche, volksverhetzende Tatsachenbehauptungen, die die Würde der Opfer des Nationalsozialismus verletzen. Das bloße Bekenntnis zu diesem unterfällt dagegen keiner Strafnorm. Vor dem Hintergrund der großen Bedeutung der Meinungsfreiheit wird das mit großer Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass allein auf dieser Grundlage ein Verbot der Demonstration spätestens durch das Verfassungsgericht aufgehoben wird. Es ist daher davon auszugehen, dass zunächst ein Verbot des Aufmarsches ergeht, welches jedoch voraussichtlich keinen Bestand haben wird. Die Kampagne macht allerdings klar, dass ihre Kundgebung und Demonstration nicht davon abhängig ist, ob die Neonazis in Wunsiedel aufmarschieren: »Sollte der Aufmarsch aus irgendwelchen Gründen nicht stattfinden oder örtlich verlegt werden, wird die Kundgebung und das Begleitprogramm mit umso besserer Laune zu genießen sein. Machen wir also den Todestag Rudolf Heß zu einem Tag, der der antifaschistischen Bewegung und dem Kampf gegen den Faschismus und für eine befreite Gesellschaft gehört.«

0

F Empfehlen

Tweet

+1

ÄHNLICHE ARTIKEL



AIB 95 / 2.2012 | 13.07.2012

25 Jahre Mythos »Rudolf Heß«

»Der Kampf um die Wahrheit wird weitergehen«, heißt es bei der Aktionsgruppe Merseburg im August 2011. Gemeint ist eine Erzählung, die sich um die wichtigste Person für die neonazistische Mobilisierung der letzten 25 Jahre rankt: Rudolf Heß (Zum Mythos Heß vgl. [AIB Nr. 76](#) und [AIB Nr. 67](#)).

[weiter ...](#)

AIB 90 / 1.2011 | 17.04.2011

Versammlungsfreiheit auch für Neonazis?

Naziterr
www.jung

Markus Ra
Naziterr
Geheim
Rote Hilfe

Ulrich Pete
Every gi
www.kritis

REZE

AIB 114 /
Marc-Oli
Die Sipp

AIB 114 /
Robert F
Prüwer,
Die Mac
Wörterb

AIB 114 /
chronik.
Leipzige

AIB 113 /
KOP Ber
Alltäglich

AIB 113 /
Barbara
Vor aller

Weitere R

AUSG

Nr. 115

Nr. 113

Nr. 111

Nr. 109

Nr. 107

Nr. 105

Nr. 103

Nr. 101

Nr. 99

Nr. 97



Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu § 130 Abs. 4 StGB

[weiter ...](#)

[Ältere](#)

ZEITS

- LC
- Di
- Ar
- Bl
- ge
- ar

- hc
- Se
- Di
- Ey
- Al
- St
- Cr
- Re
- Tu



AIB 80 / 3.2008 | 15.09.2008

Heßmarsch 2008 verboten

Das zuständige Landratsamt hat den geplanten neonazistischen »Rudolf-Heß-Gedenkmarsch« im August durch Wunsiedel auch in diesem Jahr verboten. Das Verwaltungsgericht Bayreuth hat das Verbot bestätigt.

[weiter ...](#)



AIB 76 / 3.2007 | 20.09.2007

Märtyrer, Mythen, Mobilisierung

Wie Neonazis versuchen den Nationalsozialismus herbeizutrauern.

[weiter ...](#)

ANZE



der rechte



AIB 72 / 3.2006 | 15.09.2006

Neonazis in Wunsiedel

Dass sich jenseits des Heß-Gedenkmarsches eine rührige Neonazi-Szene in der »Festivalstadt« Wunsiedel etabliert hat, erfährt man in aller Ausführlichkeit allenfalls vom »antifaschistischen recherche team – nordbayern«.

[weiter ...](#)



ANTIFASCHISTISCHES INFOBLATT

Gneisenastr. 2a
10961 Berlin

mail@antifainfoblatt.de

PGP Schlüssel: [Link](#)
PGP-Fingerprint: 0DEA A79A 9738 7F2B 5245 62BF 8DC1 51B9
9FAE 15B1
(Der Fingerprint wird auch in den Print-Ausgaben abgedruckt.)

RSS Feed: <https://www.antifainfoblatt.de/rss.xml>

Unsere [Abo- und Lieferbedingungen](#)

Unsere [Datenschutzrichtlinie](#)

BANKVERBINDUNG

AIB
Kontonummer: 3 251 800
BLZ: 100 205 00
Bank für Sozialwirtschaft Berlin

BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE48 1002 0500 0003 2518 00

Bei Überweisungen bitte immer deutli

Powered by [Drupal](#)
